



Gedenken an den Gründerbischof

Vor 100 Jahren, am 10. September 1910, wurde Franz Hengsbach, der erste Bischof des Bistums Essen, in Velmede/Sauerland geboren. Am Samstag, 11. September, gedenkt das Bistum Essen seines Gründerbischofs. Das feierliche Pontifikalamt mit Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck im Essener Dom beginnt um 18.30 Uhr.

Im Anschluss an den Gottesdienst würdigt Professor Dr. Hans-Jürgen Brandt den ersten Ruhrbischof mit einem Festvortrag im Dom unter dem Titel "Der Bischof ist vor Ort gegangen - 100 Jahre Franz Kardinal Hengsbach".



Foto: Martin Engelbrecht

Am 18. November 1957 wurde der damalige Leiter des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes und Weihbischof in Paderborn, Dr. Franz Hengsbach, zum Bischof des neu gegründeten Bistums zwischen Rhein und Lenne ernannt. Am 1. Januar 1958 übernahm er das Amt des ersten Bischofs von Essen in einem feierlichen Gottesdienst auf dem Essener Burgplatz. Seine erste Ansprache war gleichzeitig sein Programm: "Das Bistum ist errichtet! Ich bin jetzt vor Ort gegangen. In Gottes Namen wollen wir die erste Schicht verfahren." Begriffe wie "Einer von uns" oder "Kumpel Franz" oder auch "Ruhrbischof" machen deutlich, wie sehr der Name Franz Hengsbach mit der Region an Rhein und Ruhr verbunden ist. Am 28. Juni 1988 würdigte Papst Johannes Paul II. das Wirken des Bischofs mit der Aufnahme in das Kardinalskollegium. Im Februar 1991 nahm der Papst das Rücktrittsgesuch des Essener Bischofs an. Kurz darauf, am 24. Juni 1991, starb Kardinal Hengsbach und wurde in der Adveniat-Krypta (Westkrypta) des Essener Domes beigesetzt. (mi - Bistum Essen)

Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen-Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.

Redaktion: Andrea u. Ralf Behrendt, Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht und Manuela Walbaum.

Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.

Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinkel@gmx.de



Die Basilika St. Ludgerus in Essen

Kulturtankstelle in Essen

Das Grab des heiligen Ludgerus

An den Seiten des Altarraumes führen schmale Gänge in die Krypta zum Grab des heiligen Ludgerus (um 742-809, auch Liudger genannt) hinab. Es befindet sich an der Stelle, die Ludgerus bei der Gründung des Klosters als seine Grabstätte bestimmt hatte. Unzählige Menschen sind in den zwölf Jahrhunderten seit dem Tod des Heiligen zu seinem Grab gekommen und haben um Heilung und Stärkung im Glauben gebetet.

Der bronzene Sarkophag in der Form der Basilika, 1984 von Gernot Rumpf geschaffen, birgt die Reliquien des heiligen Ludgerus. An den Seitenwänden sind Szenen aus dem Leben des Klostergründers dargestellt. Die Gänse am Gitter zur Grabkammer sind ein häufiges Attribut des Heiligen und erinnern an die Legende, nach der Ludgerus das Münsterland von einer Gänseplage befreit haben soll. Am gegenüberliegenden Gitter zur Außenkrypta aus dem 11. Jahrhundert sind fünf weitere Bischöfe aus der Familie des heiligen Ludgerus dargestellt. Sie haben hier ebenfalls ihre Grabstätte gefunden.

Mit Ludgerus ist die Christianisierung an der Ruhr verbunden. Er verkündete überzeugend die Botschaft Jesu und legte den Grundstein für das Leben der Kirche in dieser Region. Am Grab des heiligen Ludgerus kann die Kraft und Lebendigkeit dieses Ursprungs wieder neu erfahrbar werden.

Die Basilika St. Ludgerus

Die Basilika St. Ludgerus erhebt sich auf einer Anhöhe des Ruhrtals über der Altstadt von Essen-Werden. Im Jahr 799 gründete hier der heilige Ludgerus, Missionar bei Friesen und Sachsen und erster Bischof von Münster, ein Kloster und weihte selbst im Jahre 808 die erste Kirche. Nach seinem Tod am 26. März 809 wurde Ludgerus auf eigenen



Wunsch im Werdener Kloster beigesetzt. Schon bald wurde das Grab in die Kirche einbezogen.

Die heutige Kirche besteht aus zwei Bauteilen: einem frühromanischen Westwerk von 943 und einer im Jahr 1275 geweihten Emporenbasilika, die als letzter großer Kirchenbau der Rheinischen Spätromanik gilt. Architektonischer Höhepunkt des Raumes ist das Innere des achteckigen Vierungsturmes, das das „Himmlische Jerusalem“ mit seinen zwölf Toren symbolisiert. Der prunkvolle Hochaltar mit einer bühnenartigen Darstellung des heiligen Ludgerus, die Seitenaltäre, das Chorgestühl der Mönche und die Kanzel stammen aus dem frühen 18. Jahrhundert.

Die Benediktinerabtei Werden ist die älteste kulturelle Keimzelle des Ruhrgebietes und war bis zu ihrer Auflösung 1803 ein reichsunmittelbares Fürstentum mit einer großen geistlichen Ausstrahlung. Seitdem ist die ehemalige Abteikirche Pfarrkirche. Wegen ihrer besonderen Bedeutung wurde sie 1993 mit dem Ehrentitel einer Päpstlichen Basilika ausgezeichnet.

Öffnungszeiten der Basilika St. Ludgerus:

täglich	9.00-18.00 Uhr	
Regelmäßige Gottesdienste in der Basilika:		
Sa	18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	9.30 Uhr	Hochamt mit Gregorianischem Choral
	11.30 Uhr	Heilige Messe
werktags	9.00 Uhr	Heilige Messe (in der Krypta)

Schatzkammer der Basilika St. Ludgerus

In der Schatzkammer, die sich in einem Teil der ehemaligen Abtei befindet, werden neben liturgischen Geräten, Handschriften und Gemälden aus der Klosterzeit vor allem wertvolle Gegenstände aufbewahrt, die mit dem Gründer Ludgerus in Verbindung stehen.

Öffnungszeiten der Schatzkammer:

Di-So 10.00-12.00 und 15.00-18.00 Uhr
Internet: www.schatzkammer-werden.de
Adresse: Brückstr. 77, 45239 Essen
Kontakt und Information:
Dr. Marius Linnenborn, Brückstr. 83, 45239 Essen
Tel.: (0201) 49 005-30, E-mail: linnenborn@st.ludgerus-werden.de

Die **Kolpingfamilie Katernberg** trifft sich am Montag, 30.08. zum Spiel- u. Klönabend um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum St. Joseph.



Der **Kirchenchor St. Joseph** trifft sich zur erste Probe nach den Ferien am Dienstag, 31.08. um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum St. Joseph.



Am Dienstag, 31.08. ist ab 15.00 Uhr die monatliche **Helferinnenrunde** der kfd St. Joseph im großen Saal des Gemeindezentrums. Achtung: Letzte Abrechnungsmöglichkeit der Ausflugskarten und Ausgabe der Karten für das Erntedankfest.



Am Donnerstag, 02.09. treffen sich nach der **Frauenmesse** in St. Joseph die Frauen des Donnerstagstreffs zur monatlichen Runde im kleinen Saal des Gemeindezentrums.



Am Dienstag, 07.09. wollen wir uns ab 19.00 Uhr im Sitzungszimmer im Gemeindezentrum mit allen Interessierten treffen, die mit uns überlegen wollen, wie wir uns, als kfd St. Joseph, bei der **Projektwoche der Bundes-kfd** präsentieren. Frauen mit Ideen sind willkommen! Der Vorstand der kfd St. Joseph



Redaktionsschluß "**niko**" – Wer noch eine kurze Nachricht für das **Pfarreimagazin** hat, ist gebeten, diese bis 30. August an bernhard.knaffla@online.de zu senden; die neue Ausgabe soll am 12. September erscheinen.



Die Hefte können im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten abgeholt werden. Das ist evtl. ungünstig für manche Verteiler, die z.B. eher am Wochenende Zeit hätten. Deshalb haben einige Gemeindemitglieder die Abholung der Hefte untereinander organisiert. Vielleicht haben Sie auf diese Weise auch die Möglichkeit mitzuhelfen. Für einige wenige der 48 Bezirke fehlen noch regelmäßige Verteiler. Meldungen und Fragen auch an das Gemeindebüro.

Am kommenden Wochenende, 04./05.09., werden nach allen Messen in St. Joseph und HI. Geist wieder **Produkte aus dem fairen Handel** angeboten. Sie können sich mit Kaffee, Tee, Schokolade, Honig und Wein versorgen und gleichzeitig den Produzenten einen gerechten Preis für ihre Arbeit zahlen. Nach der 11:30 Uhr Messe gibt es unter dem Turm in St. Joseph die Möglichkeit zu einem Gespräch bei einer guten Tasse Kaffee.

